



Den Becherrhythmus fanden die Ilwis bei einem »Best of« anlässlich ihres 44-jährigen Bestehens bei der Fasenteröffnung am Samstagabend in Bad Peterstal.

Narren wurden zur Politik verpflichtet

Peterstaler Narren teilten Hiebe gegen Politiker und fehlenden Zunftmeister aus

Mit viereinhalb Stunden Mammutprogramm wurde am Samstagabend die Fasent in Bad Peterstal eröffnet. Mal hintergründig, mal ganz direkt strapazierten die Aktiven die Lachmuskulatur des restlos begeistertsten Publikums.

VON JUTTA SCHMIEDERER
(TEXT UND FOTOS)

Bad Peterstal-Griesbach. »Ob Sommer- oder Winterzeit, Hauptsach se striche d' Fasent nit!« Schon das Motto der diesjährigen Kampagne macht die Prioritäten der Narrenzunft Bad Peterstal deutlich. Bei der Eröffnung der heißen Phase im Kulturhaus Bad Peterstal rief folgerichtig auch Finnja Huber als »D' Fasent usem Sack«, kaum herausgehoben, ihr »Narri« in den voll besetzten Saal und erhielt ein lautstarkes »Narro« als Antwort.

Präsident Klemens Serrer teilte gleich in der Begrüßung ein paar Hiebe aus, unter anderem auch an den Rhein: »Die Kehler Hohlköp' häns jetzt hoffentlich au kapiert, dass de Rapp'le gonz Baden-Württemberg bliomiert«. Gleich vier Balletgruppen, von den süßen Jüngsten bis zu den erfahrenen Großen, tanzten sich farbenfroh wirbelnd durch den Abend und in die Herzen des Publikums, mal in Gardeuniform, mal mit Petticoats beim Rock'n'Roll.

Dass Zunftmeister Rüdiger Kühne ausgerechnet über die Fasent in Südafrika weilt,

nannte sein Stellvertreter David »der häirliche« Keller »fastnachtlicher Hochverrat« und versprach, ihm dafür die Getränke der Elferräte in Rechnung zu stellen, »dann bleibt er nächstes Jahr da«. Mit seiner ersten Büttrede bewies »em Hoiner si Kloiner«, dass er das närrische Talent in die Wiege gelegt bekam, die Narrenschar im Saal jedenfalls tobte begeistert.

Flug mit »Quelli-Air«

Beim Flug mit »Quelli-Air 0815« erlebte das Publikum die kleinen Unterschiede bei der Passagierbeförderung. Schon der Strick statt Sicherheitsgurt gab einen ersten Eindruck, Verwöhnprogramm und ein Bordbad mit Whirlpool für die erste Klasse standen strenger Kasernenton und Bettpfanne unter dem Sitz gegenüber.

Bürgermeister Meinrad Baumann ließ es sich in diesem Jahr nicht nehmen, wieder in die Bütt zu steigen, nachdem ihm vergangenes Jahr das Risiko zu groß war, »dass ich kurz vor der Wahl aus Versehen sag, was ich denk«. Er machte einen Alternativvorschlag für die Kandidatenaufstellung zur Gemeinderatswahl: »Ihr hen jo alle auf eurem Platz am Tisch ä Nummer - des isch die Nummer von eurem persönliche Lischteplatz!«, so seine Zwangsverpflichtung.

Über die »Unterschiede von Mann und Frau« machten sich die Hagekäterle so ihre eigenen Gedanken. Während der Männerstammtisch im Keller einen Gleichgesinnten und Mittrinker fand, trieb ihn die

Frauenrunde mit ihren Wünschen zur Kündigung. Danach stellten die Hagis kurze Dialoge eines Ehepaares rund um ihr Liebesleben im Alter von 25 und von 71 Jahren einander gegenüber. Die Peterstaler Hexen brachten mit »Dreh am Rad« einen Rundumschlag, der vom Männerstrip über eine Rateshow bis zur umwerfenden Parodie des Dirty Dancing reichte. Dabei verpflichteten sie auch die »grünen Gestalten« der Elferräte zum Mitmachen und Singen, wunderten sich aber über deren Anzahl, denn dazu gehören »eigentlich 13 Litt«.

»Sind ein guter Fang«

Mit ihren frechen Spottliedern über all die närrischen Jubilare sorgten die Zunftsänger für Begeisterung. Anspruchsvoller vierstimmiger Gesang aus elf Männerkehlen im 22. Jahr in dieser Formation, da konnten sie mit Recht singen »Ein Hoch auf uns und unsern G'sang, wir Hengste sind ein guter Fang«. Den letzten Programmpunkt gestalteten die Ilwedritsche mit einem »Best of« ihrer 44-jährigen Geschichte. Vom Lied »Lullaby« mit Louis Armstrong und einem Riesensbaby über den Plüschimat bis zum rasant-rhythmischen Becherklopfen reichte die Palette. Eine Wand und zwei Männer ohne Worte reichten den Ilwis bei einem der Programmteile, bevor sechs Leuchtschnurgestalten auf der abgedunkelten Bühne ihre Lichtspiele malten. Beim großen Finale aller Aktiven platzte die Bühne beinahe aus allen Nähten.



Beim Frauenstammtisch trieben die Hagis den Kellner Stefan Harter in den Wahnsinn. Nach einem Jahr Pause trat Bürgermeister Meinrad Baumann wieder in die Bütt.